

für die kirchlichen Archive Siciliens (vgl. Arch. stor. Sicil. XXXV, 177). E. C.

172. In der Byzantinischen Zeitschr. XIX (1910), 430—439 behandelt Franz Görres 'die byzantinische Abstammung der Westgotenkönige Erwich und Witiza, sowie die Beziehungen des Kaisers Maurikios zur spanischen Welt'. Hauptquelle für die Kenntnis dieser Beziehungen sind die Briefe der austrasischen Sammlung (MG. Epp. III); aus ihrem Text, der keineswegs so überwiegend 'Schwulst' enthält, wie G. meint, hätte sich unschwer mehr Tatsächliches ermitteln lassen, als in dieser Arbeit geschehen ist. R. S.

173. In dem Bulletin de la société polonaise pour l'avancement des sciences X, 1910, S. 155 ff. wird über eine Abhandlung von T. E. Modelski über den Brief des Juden Khasdai (Chisdai), der am Hofe des Khalifen Abderrahman III. von Cordova eine grössere Rolle spielte, an den Chazarenkönig Joseph im Archivum naukowe, Dział I, t. IV, zes. 3 berichtet. Es ist darin von Gesandtschaften fremder Könige am Hofe des Khalifen die Rede, darunter des Königs 'Aschkenaz', den man mit dem deutschen König identifizierte, und des Königs der 'Gebalim' (der Berge) oder der 'Slaven', in dem man einen kroatischen oder böhmischen Fürsten sah. Modelski sucht nun zu zeigen, dass hier überhaupt nicht von Slaven in unserem Sinne gesprochen wird, sondern es sich bei dem zweiten um den deutschen König Otto I. und bei dem ersten nicht um den deutschen, sondern um den französischen König handelt. A. H.

174. Seiner Abhandlung über Friedrich von Larroche, Bischof von Akkon und Erzbischof von Tyrus († 1174) aus dem Hause der Grafen von Namur in den Annales de l'Institut archéol. du Luxembourg XLIII, 67 ff. hat U. Berlière das Facsimile eines Briefes desselben an den Abt und die Brüder von Florennes beigegeben. A. H.

175. K. Hampe hat in den SB. der Heidelberger Akad. der Wiss. 1910, Abt. 13 wiederum aus der Capuaner Briefsammlung acht Briefe herausgegeben, von denen sieben von dem Erzbischof Rainald von Capua in den Jahren 1200—1202 geschrieben sind. Die erste Gruppe von drei Briefen betrifft die Kämpfe der päpstlichen Partei gegen den Grafen Diepold von Acerra, die zweite Gruppe von fünf Briefen gibt Aufschluss über ein